

Statistik informiert ...

Nr. 166/2014

30. September 2014

Bruttoinlandsprodukt in Schleswig-Holstein im ersten Halbjahr 2014 Deutliches Wirtschaftswachstum

In Schleswig-Holstein konnte die Stagnation des Wirtschaftswachstums des letzten Jahres überwunden und im ersten Halbjahr 2014 ein deutlicher Aufschwung verzeichnet werden. Das Bruttoinlandsprodukt (die Summe aller erzeugten Güter und Dienstleistungen) stieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum nominal (in jeweiligen Preisen) um 4,9 Prozent an. Nach Bereinigung der Preisveränderungen errechnet sich ein realer Anstieg von 3,0 Prozent, so das Statistisches Amt Nord. Die Veränderungsraten lagen damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Deutschlandweit stieg das Bruttoinlandsprodukt um 3,6 Prozent nominal und um 1,7 Prozent real an.

Im Verarbeitenden Gewerbe wurde ein signifikanter Anstieg der Wirtschaftsleistung verzeichnet. Dabei haben sich die für Schleswig-Holstein bedeutenden Branchen unterschiedlich entwickelt: Nach dem Wachstum im Vorjahr musste das Ernährungsgewerbe leichte Verluste hinnehmen. Der Maschinenbau hingegen stagnierte, während die chemische und pharmazeutische Industrie zulegen konnten. Weiterhin trugen die Branchen „Herstellung optischer und elektronischer Geräte“, die „Herstellung von sonstigen Waren“ und die „Reparatur und Installation von Maschinen“ besonders zur positiven Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes bei.

Bedingt durch die milde Witterung konnte das Baugewerbe erhebliche Zuwächse verzeichnen. Auch der Handel- und Dienstleistungsbereich legte insgesamt zu, wobei hier insbesondere das deutliche Wachstum im Groß- und Einzelhandel die Entwicklung maßgeblich bestimmte.

Informationen zur Entwicklung der Wirtschaftsleistung in den Bundesländern können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Die hier vorgestellten Ergebnisse beruhen auf ersten vorläufigen Berechnungen des „Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“. Es handelt sich hierbei um erste Ergebnisse zur Revision 2014 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder nach dem neuen Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010).

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Vorstand: Helmut Eppmann
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:

Bundesbank Hamburg
BLZ: 200 000 00
Kontonummer: 20001562

IBAN = DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC = MARKDEF1200

Weitere Informationen können auf der Internetseite des Arbeitskreises unter www.vgrdl.de abgerufen werden.

**Bruttoinlandsprodukt in den Bundesländern
Veränderung 1. Halbjahr 2014 gegenüber 1. Halbjahr 2013
in Prozent**

Land Gebiet	Bruttoinlandsprodukt	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt
Baden-Württemberg	4,1	2,2
Bayern	4,2	2,3
Berlin	3,5	1,2
Brandenburg	3,4	1,6
Bremen	2,9	0,8
Hamburg	2,7	0,7
Hessen	3,7	1,7
Mecklenburg-Vorpommern	4,1	2,3
Niedersachsen	3,0	1,3
Nordrhein-Westfalen	2,8	1,0
Rheinland-Pfalz	2,9	1,2
Saarland	3,9	2,1
Sachsen	5,0	2,9
Sachsen-Anhalt	2,6	1,1
Schleswig-Holstein	4,9	3,0
Thüringen	3,6	1,8
Deutschland	3,6	1,7
darunter nachrichtlich:		
Alte Bundesländer		
ohne Berlin	3,5	1,7
einschließlich Berlin	3,5	1,6
Neue Bundesländer		
ohne Berlin	3,9	2,1
einschließlich Berlin	3,8	1,8

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Kontakt:

Dr. Jürgen Delitz
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: Pressestelle@statistik-nord.de

Fachlicher Ansprechpartner:

Dr. Hendrik Tietje
Telefon: 0431 6895-9196
E-Mail: vgr-sh@statistik-nord.de